

Berufliche Orientierung in der Sek II

6.5 Studienorientierung

SBO 6.5	Studienorientierung
	Schülerinnen und Schüler orientieren sich über die Studienvoraussetzungen und -inhalte für die von ihnen bevorzugten Berufsfelder bzw. Berufsbilder.
Ziele/ Kompetenzerwartungen	<ul style="list-style-type: none">• Schülerinnen und Schüler mit dem Ziel der Fachhochschulreife oder der fachgebundenen oder der allgemeinen Hochschulreife lernen unterschiedliche Studienfächer exemplarisch und praxisnah kennen und werden über die sich anschließenden akademischen Berufsfelder informiert.• Sie setzen individuelle Schwerpunkte auch durch die Wahl ihrer (Leistungs-)Kurse und vertiefen ihre Allgemeinbildung durch wissenschaftspropädeutische Elemente des jeweiligen Fachunterrichts.• Sie nutzen (gendersensible) Angebote der Hochschulen, die sie im Unterricht vor- und nachbereiten.
Zielgruppe	Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II allgemeinbildender Schulen oder entsprechender Bildungsgänge an Berufskollegs, die nicht zu einem Berufsabschluss führen.
Mindestanforderungen	<p>Ein wesentlicher Faktor für den erfolgreichen Übergang von der Schule zur Hochschule ist die gute Orientierung der Schülerinnen und Schüler darüber, was ein Studium an Anforderungen und an Perspektiven bietet. Hierzu ist die Zusammenarbeit von Schulen, Hochschulen, der Berufsberatungsfachkräfte für Abiturientinnen und Abiturienten der Agentur für Arbeit und der Wirtschaft notwendig.</p> <p>Die jeweilige Form der Kooperation fließt in das schulische Konzept zur Beruflichen Orientierung ein und wird im Schulprogramm verankert. Die kooperierenden Hochschulen fungieren auch als außerschulische Lernorte für studieninteressierte Schülerinnen und Schüler. Die Hochschulangebote werden sinnvoll in die curricularen Angebote der Schule eingebunden und konkret im Unterricht vor- und nachbereitet. Die Angebote der Studienberatung erfolgen im Rahmen des schulischen Curriculums zur Beruflichen Orientierung und dort im Bereich der Studienorientierung in Abstimmung mit den Partnern Schule und Berufsberatung für Abiturientinnen und Abiturienten der Agentur für Arbeit. Sie unterstützen die Orientierungs-, Informations- und Entscheidungsprozesse studieninteressierter Schülerinnen und Schüler durch Einzelberatung, Gruppenangebote und umfassende Informationsangebote. Möglichkeiten eines dualen Studiums sowie berufliche Anschlussperspektiven nach dem Studium sind konkret einzubeziehen.</p>
Umsetzung Wer? Was? Wann?	<p>Schulen verfügen über Kooperationen im Bereich der Studienorientierung mit unterschiedlichen Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none">• Teilnahme an Veranstaltungen der Hochschulen mit der Möglichkeit, erste Studienleistungen zu erwerben (für leistungsstarke oder besonders begabte Schülerinnen und Schüler)• feste Kooperationen zu bestimmten Fachthemen (z.B. Naturwissenschaft/Technik)• Hochschulen als außerschulische Lernorte (z.B. Schülerlabore)• Beratungsangebote der Studienberatungsstellen und der Arbeitsagenturen• Teilnahme an Informationsveranstaltungen der Hochschulen (z.B. Wochen der Studienorientierung, Tag der offenen Tür)• Nutzung von Online-Self-Assessment-Tools (z.B. „Studichecks“ der NRW Hochschulen, hochschuleigene Online-Self-Assessments, Selbsterkundungstool der Bundesagentur für Arbeit)
Empfehlung	Die Studienorientierung sollte in Bezug auf die angestrebten beruflichen Tätigkeiten als Teil der Beruflichen Orientierung verstanden und durchgeführt werden. Dabei ist bereits in der Sekundarstufe I auch auf die Studienmöglichkeiten über eine duale Ausbildung mit entsprechenden Berufserfahrungen bzw. mit Meisterprüfung hinzuweisen.

Anmerkung	Die konkreten Angebote der einzelnen Hochschulen können von den nachfolgenden Beschreibungen der Elemente SBO 6.5.1 - 6.5.8 abweichen. Darüber hinaus hält nicht jede Hochschule jedes der beschriebenen Angebote vor.
SBO 6.5.1	Allgemeine Studienorientierung an der Hochschule
	Studieninteressierte Schülerinnen und Schüler orientieren sich in Einzel- oder Gruppenangeboten auf dem Campus, indem sie sowohl grundlegende Informationen erhalten als auch exemplarisch und praxisnah das Thema Studium erleben.
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Schülerinnen und Schüler verschaffen sich einen Eindruck von einzelnen Hochschulen, deren Fächerangeboten, Ausstattung und dem studentischen Leben durch Informationstage auf dem Campus. • Sie besuchen den Campus an Tagen der offenen Tür und erhalten durch Gespräche mit Lehrenden und Studierenden einen Eindruck über die Hochschule. • Sie haben die Möglichkeiten, durch Zuhören, Mitmachen und Ausprobieren ihre eigenen Interessen und Kompetenzen mit den Anforderungen des Studienganges zu verbinden. • Sie erfahren in Vorträgen – auch hochschulübergreifend – welche Prozessschritte sie bei der Studienorientierung durchlaufen sollten. • Sie lernen praxisnah einzelne Studienfelder kennen. • Sie erleben in Schnuppervorlesungen/Besuch von Lehrveranstaltungen exemplarisch die Hochschule als Lernort.
Zielgruppe	Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II allgemeinbildender Schulen oder entsprechender Bildungsgänge an Berufskollegs, die nicht zu einem Berufsabschluss führen.
Mindestanforderungen	Die Zentralen Studienberatungen bieten auf vielfältige Weise die Möglichkeit, sich dem Thema Studium auf dem Hochschulcampus in verschiedenen Formaten zu nähern.
Umsetzung Wer? Was? Wann?	<p>Die Hochschulen bieten vielfältige Möglichkeiten, sich dem Thema Studium auf dem Campus zu nähern. Nicht jedes Angebot wird in gleichem Maße von jeder Hochschule zur Verfügung gestellt oder ausgestaltet. Auch die Benennung der Formate obliegt der anbietenden Einrichtung und kann von den hier exemplarisch dargestellten Varianten abweichen.</p> <p>Grundlegende Informationen zu Themen wie Studienentscheidung, Studienmöglichkeiten, Bewerbung und Zulassung und zu weiteren studienrelevanten Themen (Finanzierung, Wohnen etc.) werden von Zentralen Studienberatungen in Informationsvorträgen zur Studienorientierung präsentiert. Ergänzend können Studienmöglichkeiten der jeweiligen Hochschulen aufgezeigt werden (Fächerangebot, Zulassungsbedingungen, Forschungsschwerpunkte etc.). Dieses Format richtet sich an Schülergruppen und wird in der Regel in der Hochschule durchgeführt. Der Vorteil bei Durchführung an der Hochschule liegt darin, dass das Vortragsangebot mit einem Campusbesuch verbunden werden kann und die Schülerinnen und Schüler so die Möglichkeit erhalten, einen realistischen Einblick in den Studienalltag zu nehmen, indem sie in einem Hörsaal eine Vorlesung besuchen oder in die Mensa und die Bibliothek gehen. Darüber hinaus können weitere Angebote wie Campusführungen oder Beratungsgespräche mit Studienberaterinnen und -beratern genutzt werden. Der Informationsvortrag kann aber auch an der Schule stattfinden (vgl. 6.5.2).</p> <p>Einen Eindruck vom Hochschulleben und Studienalltag können die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe auch an Hochschultagen bzw. Studieninfotagen gewinnen. Diese Tage der offenen Tür, finden ein- oder mehrfach im Jahr zu von den Hochschulen festgelegten Terminen statt, oftmals an Wochenenden, teilweise auch im Rahmen von Festaktivitäten. Die Formate sind dadurch gekennzeichnet, dass über Maßnahmen zur allgemeinen Studienorientierung hinaus auch fachspezifische Angebote der Fakultäten/Fachbereiche und Institute integriert sind. So werden bspw. Einblicke in Labore, Werkstätten und Museen gewährt, Fachvorträge und Schnuppervorlesun-</p>

	<p>gen durchgeführt und Experimente/Workshops angeboten. Die abwechslungsreichen und vielfältigen Programme zum Zuhören und Ausprobieren richten sich dabei häufig nicht nur an studieninteressierte Schülerinnen und Schüler, sondern an die breite Öffentlichkeit und eignen sich daher auch besonders für die Teilnahme von Eltern bzw. Erziehungsberechtigten und anderen Begleitpersonen.</p> <p>Im Rahmen der Studienorientierung lohnt es sich, unterschiedliche Hochschulen aufzusuchen und sich ein eigenes Bild von den einzelnen Hochschulstandorten und den spezifischen Studienangeboten zu machen. Zum Teil bieten auch mehrere Hochschulen einer Region gemeinsame Formate an.</p> <p>Studieninteressierte Schülerinnen und Schüler können akademische Lehre bei einem Besuch von Lehrveranstaltungen/Schnuppervorlesungen live erleben. Im Rahmen der Schnuppervorlesungen und -seminare haben sie Gelegenheit, an Veranstaltungen des regulären Studienbetriebs teilzunehmen. In den meisten Fällen ist hierfür keine Anmeldung erforderlich, da eine Reihe von Vorlesungen und Seminaren für studieninteressierte Schülerinnen und Schüler zum „Schnuppern“ geöffnet ist. Zu den Schnuppervorlesungen werden von den Hochschulen i.d.R. Übersichten bereitgestellt, aus denen die Schülerinnen und Schüler Veranstaltungen auswählen können, die für sie interessant sind. Die Teilnahme an Schnuppervorlesungen hat neben einem Campusbesuch das Ziel, Schülerinnen und Schüler einen realistischen Einblick in einzelne Studiengänge und ihre Studieninhalte zu gewähren.</p>
Empfehlung	<p>Hochschultage/Tage der offenen Tür werden i.d.R. frühzeitig bekanntgegeben und stehen jedem zum Besuch offen. Ein Campusbesuch wird für die Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase (EF) und der Qualifizierungsphase 1 (Q1 der gymnasialen Oberstufe bzw. der entsprechenden Jahrgänge im Berufskolleg empfohlen. Sie kommen frühzeitig mit Hochschulen in Kontakt und können in ihrem Orientierungsprozess ein Studium in Betracht ziehen. Um für einen Campusbesuch einen Termin zu vereinbaren, können sich die Lehrkräfte an die Zentralen Studienberatungen wenden. Was an den einzelnen Hochschulen bei einem Campusbesuch angeboten werden kann und wie der zeitliche Umfang ist, variiert.</p> <p>Für die Schnupperangebote gibt es an den Hochschulen unterschiedliche Regelungen zur Teilnahme; sie sind besonders für diejenigen interessant, die bereits einen oder mehrere Studiengänge fokussieren.</p>

SBO 6.5.2	Allgemeine Studienorientierung in der Schule
	Beraterinnen und Berater der Zentralen Studienberatungen führen Studienorientierungsangebote an Schulen durch.
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Schülerinnen und Schüler haben niederschweligen Zugang zu Informationsangeboten der Zentralen Studienberatungen am bekannten Lernort Schule.
Zielgruppe	Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II allgemeinbildender Schulen oder entsprechender Bildungsgänge an Berufskollegs, die nicht zu einem Berufsabschluss führen.
Mindestanforderungen	Schulen veranstalten alleine oder im lokalen Schulverbund regelmäßig Veranstaltungen zur Beruflichen Orientierung, an denen auch Vertreterinnen und Vertreter der Zentralen Studienberatungen einzelner Hochschulen teilnehmen. Die Zentralen Studienberatungen der Hochschulen sind dabei in Fragen der Studienorientierung vorrangig als Experten einzubeziehen.
Umsetzung Wer? Was? Wann?	<p>Schulen bieten u.a. in Form eines Markts der Möglichkeiten ihren Schülerinnen und Schüler Bildungsmessen an. Teilweise werden diese auch von mehreren Schulen im Verbund organisiert oder von kommunalen Akteuren. Studieninteressierte Schülerinnen und Schüler können sich auf diesen Bildungsmessen rund um das Studium informieren, denn dort stellen sich zahlreiche Hochschulen vor. Hier geben die Hochschulen einerseits an Infoständen Auskunft über die Bandbreite an Studienmöglichkeiten. Andererseits wird Ratsuchenden im Rahmen von Vorträgen aufgezeigt, wie sie ihre Studienwahl gestalten können.</p> <p>Grundlegende Informationen zum Studienangebot der Hochschulen, zum Studium, zu Zulassungsbedingungen und weiteren auch hochschulübergreifenden Themen werden von den Zentralen Studienberatungen in Vorträgen präsentiert (vgl. 6.5.1). Da in den Vorträgen immer auch Hinweise zur Studienorientierung gegeben werden, eignet sich dieses Format für Schülergruppen aller Jahrgänge der Oberstufe. Sowohl Schülerinnen und Schüler, die vor der Wahl eines Studiums stehen als auch diejenigen, die ihre Wahl bereits getroffen haben, können von den Vorträgen profitieren.</p>
Empfehlung	Schulen klären bilateral mit den Zentralen Studienberatungen die Teilnahme an den jeweiligen Schulveranstaltungen. Eine lokale Bündelung ist i.d.R. sinnvoll und wünschenswert, um allen Schülerinnen und Schülern Angebote flächendeckend zur Verfügung stellen zu können.

SBO 6.5.3	Wochen der Studienorientierung
	Studieninteressierte Schülerinnen und Schüler können sich innerhalb der Wochen der Studienorientierung landesweit an allen Hochschulen auf vielfältige Weise über ein Studium in NRW informieren.
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Mit der landesweiten Aktion der Wochen der Studienorientierung wird in NRW das Ziel verfolgt, Schülerinnen und Schüler den Weg an die Hochschulen zu ebnen und sie bei der Wahl des passenden Studiengangs zu unterstützen. • Der Besuch von Veranstaltungen am „Lernort Hochschule“ dient im besonderen Maße dazu, die Schülerinnen und Schüler frühzeitig und realitätsgerecht über das Studium an Hochschulen zu informieren, weshalb während der Wochen der Studienorientierung grundsätzlich auch keine Veranstaltungen zur Beruflichen Orientierung in Schulen mit den Hochschulen terminiert werden sollten.
Zielgruppe	Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II allgemeinbildender Schulen oder entsprechender Bildungsgänge an Berufskollegs, die nicht zu einem Berufsabschluss führen.
Mindestanforderungen	Bei den Wochen der Studienorientierung handelt es sich um eine gemeinsame Initiative des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft (MKW), des Ministeriums für Schule und Bildung (MSB), der Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit und der Zentralen Studienberatungen der Hochschulen in NRW. Die Wochen der

	Studienorientierung umfassen i.d.R. einen Zeitraum von 4 Wochen von Anfang/Mitte Januar bis Anfang Februar.
Umsetzung Wer? Was? Wann?	Die Veranstaltungen sind vielfältig: Das Angebotsspektrum reicht von Vorträgen und Workshops über innovative Formen der Studienberatung (Chat-Beratung), spezifische Angebote für Eltern bzw. Erziehungsberechtigte (Elternberatungsgespräche) und Möglichkeiten zum Schnupperstudium bis hin zu Hochschul- und Informationstagen, jeweils mit einem gebündelten Programm. Diese unterschiedlichen Veranstaltungen richten sich sowohl an größere Gruppen als auch an einzelne Schülerinnen und Schüler, die ein spezifisches Interesse verfolgen. Informationen aller Hochschulen in NRW zu den Angeboten während der Wochen der Studienorientierung finden sich auf der Homepage des Wissenschaftsministeriums unter https://www.mkw.nrw/studium/informieren/wochen-der-studienorientierung .
Empfehlung	Das Ministerium für Schule und Bildung NRW unterstützt die „Wochen der Studienorientierung“ als Angebot zur Beruflichen Orientierung und befürwortet die Befreiung der Schülerinnen und Schüler vom Unterricht zur Teilnahme an den Veranstaltungen. Bei Bedarf erhalten die Schülerinnen und Schüler in der Regel Bescheinigungen über ihre Teilnahme.

SBO 6.5.4	Langer Abend der Studienberatung
	Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, sich an einem ausgedehnten Beratungsabend unmittelbar vor Bewerbungsfrist kurzfristig über Studienmöglichkeiten beraten zu lassen.
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Schülerinnen und Schüler, die kurz vor Bewerbungsfrist in ihrer Studienwahl noch unentschlossen sind, können niederschwellig an der für sie nächstgelegenen oder auch am ehesten in Frage kommenden Hochschule Informationen erhalten.
Zielgruppe	Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II, insbesondere Q2, allgemeinbildender Schulen oder entsprechender Bildungsgänge an Berufskollegs, die nicht zu einem Berufsabschluss führen.
Mindestanforderungen	Der „Lange Abend der Studienberatung“ ist eine gemeinsame Aktion der Zentralen Studienberatungen in NRW. Er findet gleichzeitig an allen Hochschulen in NRW und innerhalb der Bewerbungszeit für die zulassungsbeschränkten Studiengänge statt. Dadurch können die Schülerinnen und Schüler kurzfristig Unterstützung erhalten.
Umsetzung Wer? Was? Wann?	Die Unterstützungsangebote am „Langen Abend der Studienberatung“ sind vielseitig, denn die Zentralen Studienberatungen können im Falle von akuten Entscheidungsschwierigkeiten Hilfestellung leisten. Sie geben zudem konkrete Informationen zur Bewerbung und Einschreibung, die von den Schülerinnen und Schüler bereits am nächsten Tag genutzt werden können. Das vielfältige Beratungsangebot umfasst späte Sprechstunden ebenso wie breit angelegte Beratungsevents. Je nach Hochschule präsentieren darüber hinaus Studienfachberatende einzelne Studiengänge; weitere hilfreiche Informationen liefern Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von zentralen Hochschuleinrichtungen und Partnern (wie z. B. dem BAföG-Amt). Teilweise sind am „Langen Abend der Studienberatung“ auch Fachschaften vertreten, die im Sinne einer Peer-to-Peer-Beratung Insider Tipps und Entscheidungshilfen aus erster Hand geben.
Empfehlung	Dieses Angebot richtet sich vor allem an studieninteressierte Schülerinnen und Schüler, die sich „last minute“ beraten lassen möchten oder bei denen im Bewerbungsprozess noch Fragen offen geblieben sind, die kurzfristig geklärt werden sollen. Durch den Abendtermin ist das Angebot aber auch für Schülerinnen und Schüler mit berufstätigen Eltern interessant, die sich allgemein an einer der Hochschulen informieren möchten.

SBO 6.5.5	Individuelle Einzelberatung durch die Zentralen Studienberatungen der Hochschulen
	Studieninteressierte Schülerinnen und Schüler werden individuell zu ihren Anliegen bezüglich der Studienwahlentscheidung beraten.
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Schülerinnen und Schüler lernen Studiengänge und Studienfelder kennen, die zu ihren Interessen und Kompetenzen passen. • Sie informieren sich im Einzelgespräch über Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen, den Bewerbungsablauf sowie Perspektiven durch das Studium. • Sie erfahren, was „studieren“ bedeutet, welche Anforderungen das Studium erfordert und wie ein Studium abläuft.
Zielgruppe	Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II allgemeinbildender Schulen oder entsprechender Bildungsgänge an Berufskollegs, die nicht zu einem Berufsabschluss führen.
Mindestanforderungen	Das Angebot der orientierenden Studienberatung richtet sich an einzelne Schülerinnen und Schüler und unterstützt gezielt den individuellen Prozess der Studienwahlentscheidung. Als Grundlage für eine fundierte Studienwahl werden in der Beratung die Kompetenzen, Interessen und Erwartungen der Ratsuchenden ermittelt. Diese werden den Inhalten und Anforderungen eines Studiums gegenübergestellt.
Umsetzung Wer? Was? Wann?	Das Angebot der Zentralen Studienberatung für Schülerinnen und Schüler an staatlichen Hochschulen deckt alle Beratungsanliegen ab, die sich im Kontext vom Wechsel Schule - Hochschule ergeben können, z.B.: Studienorientierung, Fächerangebot, Studienverlauf, Bewerbung und Zulassung, studentisches Leben etc. Ein wesentliches Element der Allgemeinen Studienberatung ist die Entscheidungsberatung in den unterschiedlichsten Situationen. Die Beratung findet in verschiedenen Formen statt. Individuelle Beratungsgespräche werden je nach Hochschule entweder in offenen Sprechstunden ohne Voranmeldung angeboten und/oder zu im Vorfeld vereinbarten Terminen. Für Ratsuchende, die die Beratung vor Ort nicht wahrnehmen können, bestehen außerdem Möglichkeiten, per E-Mail, teilweise auch per Chat oder telefonisch Kontakt mit den Studienberaterinnen und -beratern aufzunehmen. Die Beratung erfolgt stets ergebnisoffen, personenzentriert und vertraulich.
Empfehlung	Die individuelle Beratung der Zentralen Studienberatungen kann sowohl als erste Anlaufstelle bei der persönlichen Studienwahlentscheidung genutzt werden, um relevante Informationen zu erhalten, als auch begleitend zum Entscheidungsprozess.

SBO 6.5.6	Workshops für Schülerinnen und Schüler in der Zentralen Studienberatung
	Schülerinnen und Schüler nähern sich in kleinen Arbeitsgruppen Fragen der Ausbildungs- und Studien(fach)wahl an und erarbeiten mit Hilfe verschiedener Orientierungstools eine konkretere Entscheidungsgrundlage.
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Schülerinnen und Schüler werden befähigt, eine fundierte Entscheidung für oder wider ein Studium und zur Studien(fach)wahl zu treffen. • Kennenlernen sinnvoller Recherchewege zu Bewerbung, Finanzierung, Überbrückungsmöglichkeiten etc.
Zielgruppe	Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II allgemeinbildender Schulen oder entsprechender Bildungsgänge an Berufskollegs, die nicht zu einem Berufsabschluss führen.
Mindestanforderungen	Schülerinnen und Schüler kurz vor oder nach dem Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung setzen sich in kleinen Gruppen systematisch mit ihren persönlichen Stärken, Kompetenzen und Vorstellungen hinsichtlich Studium und Beruf auseinander. Sie erhalten durch geeignete Methoden Unterstützung im individuellen Informations- und Entscheidungsprozess.
Umsetzung	Schülerinnen und Schüler, die ihre Fach- oder Allgemeine Hochschulreife erwerben

Wer? Was? Wann?	und unsicher sind, ob und was sie studieren wollen, können sich im Rahmen von Workshops an den Hochschulen gezielt mit der Entscheidungsfindung und ihrer Studienwahl auseinandersetzen. In den Workshops wird die Reflexion über die Kompetenzen und Interessen der studieninteressierten Schülerinnen und Schüler angeregt. Um die eigenen Kompetenzen und Interessen mit den Inhalten und Anforderungen eines Studiums abgleichen zu können, werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern geeignete Techniken und Strategien für ihren persönlichen Studienorientierungsprozess und zum Informationsmanagement vermittelt sowie Unterstützung bei der Entscheidungsfindung angeboten.
Empfehlung	Workshops werden häufig in den Schulferien angeboten, um auch ein ausreichend großes Zeitfenster zur Verfügung zu haben. Aufgrund der meist geringen Gruppengröße von ca. 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern ist i.d.R. eine Voranmeldung erforderlich.

SBO 6.5.7	Besondere Formate für Schülerinnen und Schüler an der Hochschule
	Die Hochschulen bieten zur vertieften Orientierung oder für besonders leistungsstarke Schülerinnen und Schüler verschiedene Möglichkeiten, sich am „Lernort Hochschule“ auszuprobieren und vertiefte Einblicke zu erhalten.
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Schülerinnen und Schüler erhalten über ein Hochschulpraktikum die Möglichkeit, über mehrere Tage hinweg das Studierendenleben zu erproben und dabei Wesentliches über die Inhalte und Anforderungen eines Studiums zu erfahren. • Oder sie werden beispielsweise über ein Schülerstudium oder Schülerlabore individuell gefördert und erhalten gleichzeitig die Gelegenheit zur Studienorientierung. • Sie können mit dem Schülerstudium langfristig die Studienzeit verkürzen, insbesondere dadurch, dass die erbrachten Leistungen aus dem Schülerstudium für das spätere Studium angerechnet werden können.
Zielgruppe	Schülerinnen und Schüler der Qualifizierungsphase der Sekundarstufe II allgemeinbildender Schulen oder entsprechender Bildungsgänge an Berufskollegs, die nicht zu einem Berufsabschluss führen.
Mindestanforderungen	Mit einem Hochschulpraktikum / Dualen Orientierungspraktikum (DOP) haben Schülerinnen und Schüler der Qualifizierungsphase bzw. entsprechender Jahrgänge des Berufskollegs die Möglichkeit, die Hochschule sowie den Alltag von Studierenden eigenständig auszuprobieren. Für das Hochschulpraktikum suchen sich die Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrer Interessen einen Studiengang oder mehrere Studiengänge aus dem gesamten Studienangebot der Hochschule aus. Schülerstudierende haben die Chance, ihr Wunschstudium frühzeitig auszuprobieren. Dabei sammeln sie wesentliche Erfahrungen, die auch ihren späteren Start in das „richtige“ Studium unterstützen. Um an einem Schülerstudium der Hochschulen teilnehmen zu können, ist die Zustimmung der Schule erforderlich.
Umsetzung Wer? Was? Wann?	Das Hochschulerlebnis beginnt je nach Hochschule bereits im Vorfeld des Praktikums damit, dass die studieninteressierten Schülerinnen und Schüler ihren Stundenplan selbstständig erstellen bzw. Lehrveranstaltungen auswählen. Dabei können sie Unterstützung entweder von Studierenden oder von den Zentralen Studienberatungen bekommen. Entsprechend ihres Stundenplans besuchen die Schülerinnen und Schüler Vorlesungen und Seminare. Neben diesen fachspezifischen Erfahrungen kann das Praktikum zudem Kontakte zu Studierenden vermitteln. Überdies können Hochschuleinrichtungen wie die Studierendenvertretungen kennengelernt und studienrelevante Orte wie die Mensa oder die Bibliothek erkundet werden. Das aktive Kennenlernen der Hochschule kann, wenn es im Rahmen eines Dualen Orientierungspraktikum (DOP) stattfindet, um einen berufspraktischen Teil in einem Unternehmen ergänzt werden, der über die jeweilige Schule organisiert wird. Schülerlabore der Hochschulen, zum Teil sind es auch zdi-Schülerlabore, stellen au-

	<p>Berschulische Lernorte dar, in denen Experimente der Natur- und Ingenieurwissenschaften wie auch der Geistes- und Gesellschaftswissenschaften durchgeführt werden. Schülerinnen und Schüler können bei einem Besuch dieser Labore Forschung hautnah kennenlernen und einen Einblick in wissenschaftliche Arbeitsmethoden erhalten. Darüber hinaus können sie sich praxisnah mit Inhalten und Themen beschäftigen, die das schulische Curriculum ergänzen und zugleich Orientierungshilfen für die individuelle Studienwahlentscheidung sind.</p> <p>Vor diesem Hintergrund weisen Schülerlabore einen doppelten Nutzen auf. Der Mehrwert für die Unterrichtsgestaltung besteht darin, den Unterricht für studienrelevante Themen zu öffnen und Verbindungen zwischen dem Schulcurriculum und Studieninhalten herzustellen.</p> <p>Leistungsstarken Schülerinnen und Schüler bieten einige Hochschulen in ausgewählten Fächern Gelegenheit zu einem Schülerstudium. Dabei besuchen die Interessentinnen und Interessenten regelmäßig Vorlesungen des regulären Lehrangebotes. In den meisten Lehrveranstaltungen können die Schülerinnen und Schüler sogar Leistungsnachweise erwerben, die auf ein späteres Studium angerechnet werden. Es handelt sich bei den besuchten Vorlesungen in der Regel um Einführungsveranstaltungen aus dem ersten und zweiten Studienjahr.</p>
Empfehlung	Diese vertiefenden Angebote werden nicht von allen Hochschulen in allen Studiengängen angeboten. Eine bilaterale Absprache zwischen Hochschule und Schule ist hier i.d.R. sinnvoll bzw. erforderlich.

SBO 6.5.8	Fachspezifische Angebote
	Studieninteressierte Schülerinnen und Schüler können hier einen vertieften Einblick in den Studiengang erlangen und fachspezifische Fragen stellen.
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Schülerinnen und Schüler werden durch die verschiedenen fachspezifischen Angebote der Hochschulen im Hinblick auf ihre Studien- und Berufswahl aktiviert. • Sie erkunden durch fachbezogene Einblicke ihre persönlichen Interessen.
Zielgruppe	Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II allgemeinbildender Schulen oder entsprechender Bildungsgänge an Berufskollegs, die nicht zu einem Berufsabschluss führen.
Mindestanforderungen	Eine gute Studienorientierung setzt voraus, dass Schülerinnen und Schüler mit den Inhalten und Anforderungen einzelner Studiengänge vertraut sind. Nach einer allgemeinen Studienorientierung bieten fachspezifische Angebote die Möglichkeit, die eigenen Entscheidungskriterien zu überprüfen.
Umsetzung Wer? Was? Wann?	<p>Für einen vertieften Einblick in einzelne Studienfelder werden an den Hochschulen u. a. Ferienprojekte angeboten, die den studieninteressierten Schülerinnen und Schülern ermöglichen, sich intensiv mit einzelnen Fachthemen oder Studiengängen zu befassen. Auch Schülerlabore und zahlreiche Projekte der zdi-Zentren mit ihren fachspezifischen Schwerpunkten bieten die Chance, praktische Erfahrungen und weiterführende Kenntnisse zu einem Studienfeld zu erwerben.</p> <p>Die Studienfachberatung gibt Hilfestellung bei tiefergehenden inhaltlichen Fragen zum Studiengang (z. B. Schwerpunkte des Studiums, Berufsfelder, Praktika) sowie zur Studienorganisation (z. B. Studien- und Prüfungsordnung, Anerkennung von Leistungen).</p>
Empfehlung	Informationen zu verschiedenen Ferienprojekten und Mitmachangeboten geben die Homepages der Hochschulen. Angesichts der Vielfalt an fachspezifischen Angeboten ist es ratsam, mit den Zentralen Studienberatungen in Kontakt zu treten. Die einzelnen Zentralen Studienberatungsstellen mit ihren Kontaktdaten sind unter www.zsb-in-nrw.de zu finden.